



IKEA Austria GmbH

Südring
2334 Vösendorf

Mitarbeiteranzahl:	2.571	Frauen in Führungspositionen:	105
Frauen:	1.529	Teilzeitkräfte:	1.442
Männer:	1.042	Teilzeitkräfte in Führungsposition:	19
		Väter in Karenz:	1



„Teilzeit darf heutzutage kein Karrierehindernis sein! Ich selbst bin das beste Beispiel dafür: Als Verantwortliche für fast 2.600 Mitarbeiter im Land arbeite ich in Teilzeit, und auch das primär nicht von unserem Firmensitz aus, sondern dezentral.“

Renate Grün, Human Resources Managerin IKEA Austria

IKEA hat die Vision, einen besseren Alltag für die vielen Menschen zu schaffen. Das bezieht sich selbstverständlich auch auf unsere Mitarbeiter/innen, denn gemeinsam - im Team - möchten wir Dinge bewegen, uns weiterentwickeln. Wir haben den Anspruch, ein großartiger Arbeitgeber zu sein, Frauen in Führungspositionen zu fördern und Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen dies möglich ist. Die Teilnahme am Audit ist für uns eine gute Form von Benchmarking - sehen, wo wir stehen, und woran wir weiterarbeiten können.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Flexibilität, unterschiedliche Arbeitsmodelle wie flexible Teilzeitmodelle - wir versuchen, wo immer möglich, für Mitarbeiter/innen gute, individuelle Lösungen zu finden
- Top Job Sharing: Wir bieten die Möglichkeit, Top Management Positionen in Teilzeit zu übernehmen und sich den Job mit einer/em Kollegin/en zu teilen. So wird das IKEA Einrichtungshaus in Haid seit einem Jahr von zwei Geschäftsführerinnen geführt.
- Managementpositionen in Teilzeit auch ohne Job Sharing - Teilzeit darf keine Karrierehindernis sein
- Väterkarenz ist erwünscht, nicht nur geduldet
- Home Office in allen Positionen, wo das machbar ist – das hat viel mit Vertrauen in unsere Führungskräfte zu tun
- Informationen rund um das Thema Vereinbarkeit für alle Mitarbeiter/innen (Intranet, externe Webseite)
- Unsere Unternehmenskultur ermöglicht es uns, auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter/innen einzugehen und Vereinbarkeit zu leben. Ein Beispiel dafür ist eine Meetingkultur, die Rücksicht auf familiäre Verpflichtungen nimmt (keine Meetings am Abend und allzu früh am Morgen), um die Teilnahme auch für Mitarbeiter/ innen mit (Schul)Kindern zu ermöglichen.